

*Bericht von Jacky Johner über die Generalversammlung des Vereins ehemaliger Zuger Kantonsschülerinnen und Kantonsschüler und eine Finissage:*

## **Ehrenmitgliedschaft und Ausstellung**

### **Der VEK als Sammelbecken der Akademikerschaft Zugs auf Kurs!**

Der Vorstand bettete die allzweijährlich stattfindende GV des Vereins ehemaliger Kantonsschülerinnen und Kantonsschüler (VEK) in die Finissage der Wanderschau «Helvetismen. Eine Ausstellung zum Mitnehmen», welche die Kantonsschule Zug (KSZ) beherbergte, geschickt ein, organisiert durch das Forum Helveticum und das Centre Dürrenmatt Neuchâtel. Dies kommt nicht von ungefähr, verwandte doch Friedrich Dürrenmatt, dessen 100. Geburtstag am 5. Januar 2021 gefeiert wird, in seinen Werken ganz selbstverständlich zahlreiche Helvetismen. Und wie das Leben so mitspielt, steht an der Spitze dieser Institution seit 2014 mit Madeleine Betschart, welche die Matura 1981 absolvierte und seinerzeit die Vernissage der Ausstellung mit Besuch und Ansprache aufwertete, ein unserer Präsidentin nicht ganz ungeläufiges Mitglied des VEK! Von der KSZ begleitete sie im Leben die Übernahme von Verantwortung, das Denken in Optionen, die Leidenschaft zum Lernen! Es mag sich wohl kaum irgendwer darob erstaunt zeigen, dass es sich auch bei der Kontaktperson der Ausstellung zur Schule, dem Vorstand des Faches Deutsch, Thomas Heimgartner, um einen weiteren Ehemaligen, Matura 1994, handelt! Der VEK unterstützte die Ausstellung mit einem namhaften Betrag. Die Ehemaligen bestaunten den sprachlichen Reichtum unseres Landes, der sich in den Literaturen der drei wesentlichen Sprachregionen widerspiegelt, handelt es sich bei den Helvetismen doch um typisch schweizerische Wörter des Schriftdeutschen, Französischen, Italienischen, zum Exempel «Cervelat», «Billet», «Raffel», «Türfalle», «Trottoir», «Lavabo». Sie begegneten mithin Eigentümlichkeiten aus Fauna, Flora, Küche, Politik, die mitsamt der bis dato ungeläufigen Sache auch anderswo im deutschen Sprachraum Bekanntheit erhielten. Sprachwissenschaftlich bedeuten Helvetismen zwei miteinander nicht direkt verwandte Phänomene.

A propos: Nach wie vor richtet der VEK jährlich Preise und Gutscheine für beste Maturaarbeiten geisteswissenschaftlich-literarisch-kompositorisch-cinéastischer Observanz aus.

### **Dank Kunstgriff zur Auszeichnung**

Einigermassen unikal mutet es an, wenn eine Organisation eine Person auszeichnet, welche ihr gar nicht angehört – so geschehen beim VEK! Zur Ermöglichung untenstehender Auszeichnung galt es vorneweg noch, die Statuten dergestalt zu ergänzen, dass sie die rechtliche Basis hierzu legten. Infolgedessen sanktionierten die Teilnehmenden nachfolgenden Zusatz zu Artikel 3: «Die GV kann Mitglieder *und weitere Personen* mit besonderen Verdiensten um den VEK oder die Kantonsschule Zug zu Ehrenmitgliedern ernennen.» Denn die einstmalige Direktionssekretärin der Kantonsschule Zug, Ursi Ohnsorg, absolvierte diese Mittelschule gar nicht! Hingegen bedeutete sie nicht nur die herrliche Seele der Schule, sondern ebenso sehr jene des VEK, dessen Rückgrat, die Adressverwaltung, sie in ihrer bescheidenen und effizienten Weise seit 2005 zur allgemeinen und vollen Zufriedenheit besorgte! Mithin erwies sie dem VEK derart unschätzbare Dienste, dass die GV sie zum erst 5. Ehrenmitglied, nach Johann Brändle, Andreas Renggli, Doris Anklin-Hübscher, Elfriede Schäfer, erhob! Prägende persönliche Erfahrungen im eigenen Umkreis bewogen Präsidentin Christa Kaufmann zu einer strikten, konsequenten, tiefsitzenden Abneigung gegenüber vereinsinternen Ehrungen, ausgedrückt in sorgfältig gewählten Worten der Plausibilisierung, sodass es schon einer zentralen, mit fortwährendem und hochstehendem Engagement brillierenden Figur mit Alleinstellungswert wie Ursi Ohnsorg bedurfte, um immerhin einmal von dieser ehernen Grundüberzeugung Umgang zu nehmen! Als frische Adressverwalterin wirkt Doris Hürlimann.

### **Blutaufrischung des Vorstands**

Vordem erledigte ein Vorstandsmitglied diese aufwendige Aufgabe, zuletzt Sabina Uffer bis zu deren Exilierung nach London, alsdenn nach New York; mittlerweile lebt sie mit ihrer Familie wieder in der Schweiz. Mithin leben die Vereinsgewaltigen bloss noch in zwei Kontinenten! Sie allesamt sowie die Kontrollstelle erlebten eine ungefährdete Wiederwahl. Zur nicht gelinden Überraschung präsentierte die VEK-Dirigentin in der Person Timo Arnolds, Matura 2017, einen blutjungen Kandidaten, welchen die angejahrten Semester noch so gerne in das Leitungsgremium beförderten! Arnold sorgt für eine seit Generationen herbeigesehnte und hochwillkommene Verstärkung der Ein-Mann-Fraktion des Vorstands und bringt die allmählich in Vergessenheit zu gehen drohenden Sichtweisen und Standpunkte der Herren mutig und entschlossen zur verdienten Geltung – ein angesichts der geballten Kraft rhetorisch überaus beschlagener Damen ein mit Stolpersteinen reich gespicktes Unterfangen! Ursi Ohnsorg stellte den «TecDay» der KSZ des 12. Novembers 2020 vor, initiiert durch die Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften. Referent\*innen bieten Module von über 300 Organisationen an, wofür sich die Schülerschaft zu jeweils drei pro Person anmelden kann. Es geht darum, in ihnen Interesse für Themen des praktischen Lebens zu wecken.

*Nachtrag: Leider konnte der TecDay bedingt durch die Pandemie nicht stattfinden.*